Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Solothurnstrasse 102
2504 Biel, Schweiz

ARCHITEKTUR
Marcel Meili, Markus Peter Architekten

TRAGWERKSPLANUNG
Conzett Bronzini Partner AG

FERTIGSTELLUNG
1999

SAMMLUNG
zuschnitt

PUBLIKATIONSDATUM
15. September 2002

Konstruktion und Fassade

Die bestehenden Schulbauten mit Werkhallen und Lagerschuppen der Hochschule in Biel sollten erweitert werden. Die Architekten Conzett, Bronzini, Gartmann fügten südlich des Areals die neuen Werkhallen direkt an den Bestand an. Als Gegenpol entstand ein viergeschoßiges, kubisches Lehrgebäude. Der 94 m lange und 17 m hohe Holzbau hebt sich von den flachen Nachbarbauten als markantes Zeichen ab. Das Flachdach kragt weit aus und bildet den Wetterschutz der Holzkonstruktion und der vorgehängten Eichenholzfassade. Der Erschließungskern wurde in Beton ausgeführt, die Schuleinheiten sind als selbsttragende Holzkonstruktion ausgeführt. In den Klassenzimmern sind verschiedene Holzarten für die Oberflächen verwendet worden. Bei allen Gebäudeteilen wurden Holz und Beton je nach konstruktiver Eigenschaft optimal zusammengefügt.
Die Hochschule für Holzwirtschaft wurde mit dem »Prix Lignum 1999« ausgezeichnet.

von Karin Tschavgova

Es hängt vom Wissen und der Vorbildung der Betrachter ab, ob sie die Tragwirkung der Fassade richtig interpretieren. Wer in der Tradition der Moderne in jedem Bau eine Trennung in Traggerüst und Füllung vermutet, könnte aus der Betrachtung von Sockelzone und Attikageschoß den Eindruck erhalten, die Außenwand des Lehrgebäudes sei ein Skelettbau, weil von der Tragkonstruktion einzig die Auflagerpunkte über der Fundation und die voluminösen Stützen der Dachbinder sichtbar sind. Tatsächlich entspricht die Tragstruktur dieser Außenwand aber genau dem, was man sieht, nämlich einer flächigen, tragenden Wand, die wie eine durchlöcherte Scheibe wirkt.

Die Öffnungen in der Fassade zeichnen in ihren übergroßen Dimensionen das dahinter liegende Wandelement ab, welches zugleich allseitig als Fensteranschlag dient und im Brüstungsbereich als Überzug für die darunterliegende Decke wirkt. Auf diese Weise ist es möglich, große ungeteilte Fenster einzusetzen, deren Proportionen nicht mehr vom engen Abstand eines Ständers diktiert werden, sondern von ihrer Beziehung zu den großen Räumen.

Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Die Außenfassaden bestehen aus auf die Konstruktion angeschlagenen Platten aus unbehandelter Eiche. Alle äußeren Wände der Schulräume sind wegen der Scheibenwirkung in der Lage, als kontinuierliche Auflager der Deckenelemente zu dienen. Dies ermöglicht es auch, die Decken der Balkonräume direkt von Klasse zu Klasse zu spannen. Die Tragrichtung verläuft dabei parallel zur Fassade, also rechtwinkelig zu der der Decken in den Klassen. Damit ist eine von stützenden Elementen freie Verbindung der inneren Erschließung mit dem Außenraum möglich, der Raum »fließt« ungehindert ins Innere des Gebäudes. (3)

DATENBLATT

Architektur: Marcel Meili, Markus Peter Architekten (Markus Peter, Marcel Meili)
Mitarbeit Architektur: Zeno Vogel
Tragwerksplanung: Conzett Bronzini Partner AG (Jürg Conzett, Gianfranco Bronzini, Patrick Gartmann)
Fotografie: Georg Aerni

Fassadenentwicklung: Holzbau Remund

Maßnahme: Neubau, Erweiterung, Aufstockung
Funktion: Bildung

Planung: 1990
Ausführung: 1995 - 1999

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Deckenelemente: Lignatur AG
Holzbau: ARGE SISH Biel

PUBLIKATIONEN

Marcel Meili, Markus Peter 1987–2008, Hrsg. Marcel Meili, Markus Peter, Scheidegger & Spiess, 2008.
Zuschnitt Flächige Vielfalt, proHolz Austria, Wien 2001.

WEITERE TEXTE

Bildhafte Abstraktion, Karin Tschavgova, zuschnitt, 15.09.2001
Das Haus als riesiges Holzmöbel, Roman Hollenstein, NZZ-Folio, 01.10.1999
Ein Kultbau mit Schattenseiten, Christoph Allenspach, TagesAnzeiger, 21.09.1999

Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Holz im urbanen Kontext, Christoph Affentranger, Neue Zürcher Zeitung, 17.08.1999